

'Cottas Hörbühne': Prospekte über den Verlag Klett, Rotebühlstraße, Stuttgart oder den Buchhandel; bislang liegen siebzig Produktionen vor, die einzelne Kassette zum Richtpreis von DM 19,80

Bücher, Bücher, wohin man schaut, Bücher - noch behauptet sich das alte Printmedium auf der Frankfurter Buchmesse anscheinend ganz unangefochten - und doch zeigen sich hier und dort die ersten Einbrüche der so vehement eskalierenden Radio-, Film- und Videokultur, die

uns fürchten lehrt, das Lesen könne ganz aus der Mode kommen und nur noch dem Hören und Gucken Platz lassen. Das Auge stutzt jedenfalls, wenn es im Geschiebe der Gänge beim Mustern der dichtbestückten Ausstellungsstände auf einen 'Rezitheater-Verlag für das gesprochene Wort', auf das 'Einohrbuch, Literatur zum Hören' oder schlicht das 'Hörbuch' stößt - bis hin zur absoluten Kuriosität: 'Trance, Motivations-Cassetten ... und Ihre Wünsche erfüllen sich im Schlaf' (zum Beispiel: "Stop Smoking", "Nie mehr Schüchtern", "Ich will reich werden", "Mehr Spaß am Sex - für Frauen, für Männer", "Schluß mit dem Zornigsein", "Seelenfrieden"). - Unter den etablierten Verlagen, die heute den literarischen Standard festlegen, hat sich bislang Stuttgarts Klett-Cotta am entschiedensten der Literatur vom Tonband zugewandt und ihr innerhalb des Verlagsprogramms eine eigene 'Hörbühne' aufgeschlagen. Ihr Programm reicht von Goethes "Novelle" in der Sprechrealisation durch Therese Giehse über bislang unbekannte Tonbandaufnahmen Karl Valentins bis zur aktuellen Hörspiel-Produktion von Günter Eich ("Träume") bis Ludwig Harig ("Staatsbegräbnisse"), Ror Wolf ("Leben und Tod des Kornettisten Bix Beiderbecke aus Nord-Amerika"), Ernst Jandl und Friederike Mayröcker ("Fünf Mann Menschen"). Gottfried Benn und Ingeborg Bachmann, Christa Wolf, Wolfdieterich Schnurre und Helmut Heißenbüttel versammeln sich unter "Autoren lesen" zu einer eigenen Kassetten-gruppe und rufen in Erinnerung, daß es derlei Stimmenauthentizität ja auch früher schon per Schallplatte zu erwerben gab: In den sechziger und siebziger Jahren hatte sich freilich der junge S-Press-Verlag schon sehr viel weiter aufs experimentelle Terrain vorgewagt. - Hinter den Tonkassetten lauern aber bereits die Videokassetten, vorläufig freilich noch auf 'moderne Architektur' und diesen oder jenen 'modernen Maler' spezialisiert... - das wird sich bald ändern: dann wird man zunächst den Film zum Buch und dann das Buch zum Film kaufen!

Karl Riha